

12.04.2016

Gegen jegliche Art von Anwesenheitspflicht

Antragsteller*in: AK Anwesenheitspflicht

Der Studierendenrat möge beschließen:

Der Studierendenrat spricht sich gegen jegliche Art von Kontrolle der Anwesenheit aus. Dies betrifft insbesondere die Erfassung von Studierendendaten auf Anwesenheitslisten.

Begründung:

Obwohl es an der Uni Bremen keine prüfungsrechtlich relevante Anwesenheitspflicht gibt, versuchen Dozierende immer wieder, eine solche durchzusetzen. Das Rektorat diskutiert zudem die Einführung einer sogenannten „intelligenten Anwesenheitspflicht“, die Abwesenheit durch Zusatzleistungen sanktionieren will. Nicht nur ist der Gleichschluss „Anwesenheit = hohe Qualität des Seminars“ schlichtweg falsch, auch ein selbstbestimmtes, an die individuellen Lebensumstände angepasstes Studium, ist mit einer Anwesenheitspflicht nicht möglich. Auch aus didaktischer Sicht ist eine Anwesenheitspflicht nicht sinnvoll. Diese generiert einen Zwang, der sich negativ auf die Motivation auswirkt. Hinzu kommt, dass durch das ständige Misstrauen das Verhältnis zwischen Dozierenden und Studierenden nachhaltig gestört wird. Außerdem wird durch diesen Versuch der Vereinheitlichung des Lernens keinerlei Rücksicht auf verschiedene Lerntypen genommen. Nicht zuletzt diskriminiert die Anwesenheitspflicht die Menschen in ihren verschiedenen Lebenslagen: Chronisch Kranke können manchmal nicht regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen, ebenso Studierende mit Kind, Studierende, die jobben, Studierende, die Angehörige pflegen usw.

Daher: Weg mit jeglicher Form von Anwesenheitspflicht!